

Wir haben mithin hier ein höchst paradoxes Verhalten zweier sehr nahe verwandter, auf nächst verwandten Wirthspflanzen auftretender *Uromyces*-Arten. Beide treten in genau derselben sehr characteristischen Weise auf der Wirthspflanze auf, sind von denselben ununterscheidbaren Spermogonien begleitet. Dieselben Spermogonien begleiten das zu dem einen *Uromyces* gehörige Aecidium. Ein ebensolches Aecidium, begleitet von ebensolchen Spermogonien, tritt auf der Wirthspflanze der andern Art in genau derselben charakteristischen Weise auf; dieses aber gehört nicht mehr in den Entwicklungskreis dieses nächst verwandten *Uromyces*, sondern höchst merkwürdiger Weise in den Entwicklungskreis einer ganz anderen *Uromyces*-Art auf einer anderen Wirthspflanze. Die den beiden zusammengehörigen Fruchtformen der einen *Uromyces*-Art nächst verwandten Pilzformen, die auf den den Wirthspflanzen dieses autöcischen *Uromyces* nächst verwandten Arten auftreten, würden daher plötzlich zu zwei ganz verschiedenen Pilzen gehören.

Es verdient hier noch hervorgehoben zu werden, dass *Uromyces Prsi.* (Str.) keineswegs nahe verwandt mit dem *Uromyces excavatus* (DC.) ist. Abgesehen von den Verschiedenheiten der Teleutosporen, unterscheidet es sich sehr wesentlich durch sein ganzes biologisches Verhalten und Auftreten. Während *Uromyces excavatus* (DC.) und ebenso *Uromyces scutellatus* Lév. nur eine Generation von Teleutosporen im Jahre erzeugen, bildet *Uromyces Prsi.* (Str.) zunächst viele successive Generationen von Uredolagern, denen zum Schlusse die Teleutosporen lager folgen; ferner tritt letzterer nur in einzelnen Häufchen auf und ist niemals von Spermogonien begleitet. Diese verglichenen *Uromyces*-Arten gehören daher in ganz verschiedene Sectionen der Gattung. Hingegen steht *Uromyces Prsi.* (Str.), wie bereits oben hervorgehoben, autöcischen Arten auf nahe verwandten Wirthspflanzen sehr nahe.

Mycologisches von Dr. Sauter in Salzburg.

Fräulein Maria Eyse, eine so eifrige als kenntnissreiche Botanikerin Salzburg's fand heuer im Herbste in einem felsigen Buchenwalde am Fuss des Gaisberges (2000') den von mir im Jahre 1854 auf dem Untersberge entdeckten und in der *Hedwigia* v. J. 1876 Nr. 3 nach trockenen Exemplaren beschriebenen *Polyporus alpinus*, der auf steinig grasigem Boden an einer Stelle in mehreren Exemplaren gedrängt stand, dessen Diagnose ist nach frischen Exemplaren wie folgt zu ergänzen:

Pileo albo exsiccando flavescente, rotundato, irregulariter lobato, subplano vel gibboso, margine retrorso, poris ex albo flavidis, in stipitem decurrentibus, rotundatis vel angulosis vel linearis-elongatis vel reticulatis, superficialibus, stratum heterogenium formantibus, stipite laterali bipaniculati, carnoso, incurvo vel flesquo.

Von dem zunächst stehenden Rostkowii durch lappige Form, weissgelbliche Farbe, glatten, breiten Stiel und Poren verschieden, dem *Hydnum repandum* ähnlich.

Merulius giganteus m. *maximus* ($\frac{1}{2}$ ', altus et latus), e pluribus pileis imbricatis constans, spongiosa carnosus, uvidus, fusco ferrugineus, zonatus, subtus glaber, margine tumido, plicis ampliis, gyroso dentatis.

Bildet auf dem nackten Boden eines gemischten Waldes im Viehhauser-Eichel bei Salzburg Höcker von $\frac{1}{2}$ Schuh Höhe und Breite, welche aus ziegeldachförmigen, mehrere Zoll breiten, rostfarbenen, seicht zonigten Hüten gebildet, die badschwammartig nass und voll Wasser sind. Unterscheidet sich von dem zunächst stehenden lacrymans durch Grösse und Gestalt, rostfarbene Oberseite, gleichfarbigen Rand, glatte, dunkelbraune Unterseite.

Hydnum (Pleuropus) nanum m. *nanum* ($\frac{1}{2}$ "), caespitosum, fusco-cinereum, pileo submembranaceo, laevi, glabro semicirculari, 2—3" lato, stipite brevissimo (1—2"), filiformi, nudo, aculeis linearibus, albido, in stipitem decurrentibus. Auf faulem Fichtenholz am Dürenberg bei Hallein (3000') vom k. k. Rechnungsrathe Richter im September 1876 gesammelt.

Peziza (Lachnea Dasyscyphe) chistarenaria m. *P. gregaria* *applanata*, albido-glaucia, rotundata, margine et subtus badia, ciliis brevibus strigosis d. *P. 1—2"* lata, carneola, margine elevata et subtus ciliis brevibus obsessa. Auf feuchtem Sandsteinschiefer bei Salzburg (Maria-Plain) 16. Nov. 1876 von Fr. Eyse entdeckt, von der zunächst stehenden *P. livida* Schum. durch weissliche Farbe, kürzere Haare und Standort verschieden.

Repertorium.

Dr. F. Cohn's Beiträge zur Biologie der Pflanzen, Band II, Heft I, 1876, enthält:

1. Zelle und Zellkern. Bemerkungen zu Strassburger's Schrift „Ueber Zellbildung und Zelltheilung“. Von Dr. Leopold Auerbach.

Verfasser wendet sich in dieser Abhandlung hauptsächlich gegen Strassburger, welcher in seinem neuen Werke:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [16_1877](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Mycologisches von Dr. Sauter in Salzburg. 72-73](#)